

# Bad Romance



Präs.-Stv. Mag. Georg Brandstetter, MAS

Der Valentinstag und das Finale der Ballsaison stehen vor der Türe. Der Juristenball fällt dieses Jahr direkt auf den Valentinstag, der Faschingssamstag ebenso. Kaum ein anderer Tag im Jahr steht für so große Gefühle. Für Liebe, Nähe, Vertrauen und das Versprechen, gemeinsam durchs Leben zu gehen. Hinter all dieser Romantik verbirgt sich aber eine Wahrheit, die an diesem Tag ausgeblendet bleibt: Wo starke Gefühle sind, entstehen auch starke Konflikte. Liebe schafft Erwartungen, Abhängigkeiten und führt zu gemeinsamen Lebensentwürfen, die nicht selten am Ende zu Streit führen.

In Beziehungen geht es nicht nur um Emotionen. Auch um Verantwortung, Verpflichtung und Entscheidungen mit langfristigen Folgen. Wer zusammenlebt, teilt nicht nur Gefühle, sondern auch Geld, Verträge, Wohnraum, oftmals Kinder und manchmal sogar ein gemeinsames Unternehmen. Gerät das Gleichgewicht ins Wanken, reicht ein romantisches Ideal nicht mehr aus, um Konflikte zu lösen.

Verträge können zwar nicht die Liebe retten, jedoch im Falle des Konflikts manch hässliche Auseinandersetzung vermeiden.

Wir Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte schaffen Struktur und übersetzen Gefühle in neutrale, rechtlich klare Positionen. Ob Ehe- oder Gesellschaftsverträge bis hin zu Trennungsvereinbarungen und eine umsichtige Vertretung im Falle einer Scheidung. Konflikte müssen nicht eskalieren, wenn wir rechtzeitig „Stark für Sie“ sind. Wir schützen davor, Entscheidungen zu treffen, die später nicht rückgängig zu machen sind.

Romantik lebt von Vertrauen, Streit braucht Regeln. Der rechtzeitige (auch gemeinsame) Gang zur Anwältin oder dem Anwalt des Vertrauens ist kein Zeichen des Misstrauens oder gar des Scheiterns, sondern ein Versuch, Verantwortung zu übernehmen und Respekt zu zeigen. Der Valentinstag erinnert uns daran, wie schön Liebe ist. Ich erinnere daran, dass Liebe mit Klarheit noch viel schöner ist.